

## Argumentieren mit Karten der amtlichen Statistik im Erdkundeunterricht

Material für Lehrpersonen

### NR L11 Räumliche Disparitäten: Köln rechtsrheinisch – Was ist dran am Image der „Schäl Sick“?

Stefan Dittmann-Zöllner, Sven Heilmann

Die Materialien sind im Rahmen eines Kooperationsprojekts von IT.NRW und dem Institut für Geographiedidaktik der Universität zu Köln entstanden. Sie wurden in der Praxis erprobt, evaluiert und stehen Ihnen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

#### KARTENBASIERTE ARGUMENTATION

Beim kartenbasierten Argumentieren lernen die Schüler\*innen, sich mithilfe von Karten eine Meinung zu einem kontroversen geographischen Sachverhalt zu bilden und die Karten als Belege für ihre Argumente zu verwenden.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht:

#### Übersicht:

Fächer	Erdkunde
Schulform(en)	Gymnasium, Gesamtschule, Realschule, Sekundarschule
Jahrgangsstufe(n)	Klasse 9/10
Zeitbedarf	etwa 2 Unterrichtsstunden
Kompetenzen und Lernziele	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Informationen in digitalen amtlichen Kartenanwendungen und werten diese zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus.</li><li>2. Sie erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte im Zusammenhang mit dem Wohnraumangebot in Großstädten (Beispiel Köln) und analysieren dabei auch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und Interessen.</li><li>3. Sie erörtern das Ergebnis raumwirksamer Prozesse.</li></ol>

#### Fachliche Basisinformationen zum Unterrichtsthema:

Die sozialräumliche Differenzierung einer (wachsenden) Großstadt lässt sich am Beispiel Köln gut untersuchen. Das steigende Mietpreisniveau führt dazu, dass inzwischen nur noch eine gut situierte Klientel auf dem Wohnungsmarkt eine breite Angebotsauswahl hat. Neben Unterschieden zwischen Kernstadt und Stadtrand sind in Köln insbesondere die (wahrgenommenen) Unterschiede zwischen den „wohlhabenderen“ linksrheinischen und den „sozial benachteiligten“ rechtsrheinischen Stadtvierteln von Bedeutung. Das negative Image der „Schäl Sick“ bedarf allerdings auch einer kritischen Reflexion.

Einflussfaktoren und zugrunde liegende Prozesse, die zur heutigen Differenzierung Kölns geführt haben, werden in dieser Einheit nur angerissen und können in Folgestunden weiter vertieft werden (Stichworte: Großwohnsiedlungen, Gentrifizierung, Deindustrialisierung, soziale Segregation).

## Didaktische Einbindung der Karten in den Unterricht:

<b>Vorbereitung</b>	Für die Nutzung der Materialien sind digitale Endgeräte notwendig. Die Arbeitsblätter sind ggf. als Kopie zu vervielfältigen.
<b>Einstieg</b>	Die Entwicklung der Leitfrage erfolgt mithilfe einer Einführung des Begriffs „Schäl Sick“ und dazu passender Statements z. B. aus den sozialen Medien, die die unterschiedliche und oft negative Wahrnehmung des rechtsrheinischen Kölns hervorheben („11 Sätze, die Menschen auf der Schäl Sick nicht mehr hören können“). Die unterschiedlichen Thesen sollten im Idealfall im Unterrichtsgespräch gemeinsam entwickelt werden, auf dem Arbeitsblatt könnten sie daher auch entfernt werden. Im Sinne einer Mitplanungskompetenz lassen sich im Unterrichtsgespräch ebenfalls gemeinsam Indikatoren bestimmen, die für die Kartenauswertung herangezogen werden sollen.
<b>Erarbeitungsphase</b>	Die Arbeitsaufträge strukturieren die weitere Erarbeitung. Aufgabe 1 dient neben einer ersten Lokalisierung auch dem Herausarbeiten der besonderen Relevanz des Themas Wohnraumknappheit in Köln. Im Folgenden wird die sozialräumliche Gliederung der Stadt anhand von Wohnstandortentscheidungen verschiedener Protagonistinnen und Protagonisten nachvollzogen (2a, b). Eine Erweiterung um weitere relevante Personengruppen ist wünschenswert und regt zur Reflexion an (z. B. Rentnerinnen und Rentner, Geflüchtete). Im Ergebnis zeigt sich, dass das verfügbare Einkommen ein wesentlicher Faktor ist. Die Arbeitsaufträge lassen es allerdings zu, unterschiedliche Indikatoren heranzuziehen und im Detail auch unterschiedliche, begründbare Lösungen zu finden, die anschließend präsentiert und diskutiert werden (Nr. 2c). Mögliche Vorurteile und Klischees werden später aufgegriffen und reflektiert, sollten an dieser Stelle ggf. aber schon aufgedeckt werden.
<b>Sicherung</b>	Es bietet sich an, anhand der Unterrichtsergebnisse eine Faustskizze der sozialräumlichen Gliederung Kölns zu erstellen bzw. zu ergänzen (digitale Tafel) und mögliche Wohnstandorte in diese einzutragen. Dies ermöglicht es, unterschiedliche Lösungen zu visualisieren und begründen zu lassen.  Wohnstandortentscheidungen sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Finanzielle Aspekte spielen dabei eine Rolle, aber auch subjektive Raumwahrnehmungen und -bewertungen. Darüber hinaus sind auch einzelne Stadtviertel einer Großstadt von Köln nicht so homogen, wie die Karten dies suggerieren. Dies lässt sich anhand der Aufdeckung der unterschiedlichen Bilder (M3) verdeutlichen, die bewusst Brüche der Raumwahrnehmung hervorrufen sollen. Auflösung: Bild 1 - Einfamilienhaus mit Garten: rechtsrheinisch (Poll), nicht linksrheinisch Bild 2 - Unicenter: linksrheinisch (Sülz), nicht rechtsrheinisch Bild 3 – Einkaufsstraße mit renovierten Gründerzeitbauten: Deutz (rechtsrheinisch), nicht Altstadt Bild 4 – Media Park linksrheinisch (Neustadt Nord), entspricht vermutlich der Wahrnehmung
<b>Transfer und Reflexion</b>	Aufgabe 3b) bewegt sich im AFB III und dient als Überleitung zur weiteren Beschäftigung z. B. mit Gentrifizierungs- oder Abwertungsprozessen (z. B. Köln-Chorweiler). Auch Lösungsansätze und Stadtumbaumaßnahmen lassen sich am Beispiel der Stadt Köln thematisieren. Die Wahlaufgaben in Nr. 4 erlauben einerseits einen Transfer zum Wohn-/Schulumfeld der Schülerinnen und Schüler. Andererseits bietet es sich aber auch an, die Subjektivität der Raumwahrnehmung weiter zu ergründen, indem ermutigenden Lebensgeschichten aus dem



rechtsrheinischen Köln nachgegangen wird, die ein insgesamt eher positives und lebenswertes Bild vermitteln.

---

**Geben Sie uns ein Feedback zu diesem Unterrichtsmaterial!**

<https://online-befragungen.it.nrw.de/kf/?p1=4&p2=1&p3=2&init=true>

